Basis 57 : Fischzuchtprojekt beim Gotthard-Basistunnel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Flachbahn. Uri : das Infomagazin der Alptransit Gotthard AG**

Band (Jahr): **- (2014)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-419327

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FISCHZUCHTPROJEKT BEIM GOTTHARD-BASISTUNNEL

Altdorfer Beenälisuppä, Ryys und Boor oder Chabis und Schaffleisch sind von keiner typischen Urner Menükarte mehr wegzudenken. Vielleicht reiht sich nach der Eröffnung des Gotthard-Basistunnels auch der einheimische Zander auf dieser Liste ein.

Denn 2020 soll die von der Basis 57 Nachhaltige Wassernutzung AG geplante Fischzuchtanlage in Erstfeld ihren Betrieb aufnehmen – mit Wasser aus dem Gotthard-Basistunnel. Je nach Jahreszeit fliessen pro Sekunde 150 bis 400 Liter aus den Drainagerohren. Das 12 bis 16 Grad warme Wasser eignet sich für die Zucht einheimischer Fische und Schalentiere.

Die Anlage ist so konzipiert, dass die Anlage für die Mast von bis zu 1200 Tonnen Fisch pro Jahr ausgelegt ist. Ergänzend zum Zander sollen die etwas in Vergessenheit geratenen Fischarten wie Trüschen, Äschen und Huchen wieder bekannter gemacht werden.

Ein Gewinn für Erstfeld

Im Rahmen des Projektes werden 25 bis 30 Millionen Franken investiert und bis zu 25 Arbeitsplätze geschaffen. Wenn alles rund läuft, wird der Vertrag 2016 unterschrieben. Der Baubeginn ist für 2017 geplant und der Endausbau der gesamten Anlage erfolgt voraussichtlich im Jahr 2023.

Nebst der Fischzucht könnte das warme Bergwasser zusätzlich für einen Wärmeverbund genutzt werden. Erste Vorleistungen wurden durch die Gemeindewerke Erstfeld getätigt. Der vollständige Ausbau ist allerdings aus Kostengründen momentan noch nicht in Planung.

Auf dem heutigen Installationsplatz entsteht ab 2017 eine Fischzuchtanlage.